

schreibet / daß die Inwohner desselben eine Kleidung gehabt / welche sie Rhemones genennet / vnd sey dieselbig / von wegen der grossen Kälte / so bisweilen darinn einfallen / durch vnd durch mit Pelz vnd Rauchwerck gefüttert gewesen.

Noch haben die Kürsener vber das alles eine sonderliche Ursach sich zurühmen / vnd sehr zuerheben / nemlich daß der grosse Patriarcha Jacob den Segen von seinem Vater Isaac durch Fell / so zu ihrem Handwerck gehören / erlanget habe / da er dieselbige vmb seine Hände vnd den Hals gewickelt / auff dz er seinem Bruder Esau / welcher rauhe vnd härig gewesen / gleich were. So ist auch dieses nicht zuverwerffen / sondern zu der Kürsener Ehr hoch dienlich / daß vor Zeiten das Rauchwerck in vielen Dingen nicht nur zur Zierde / sondern viel mehr zu grossen Ehren gebraucht worden: Wie man dann in Exodo lieset am 26. Capitel / daß die Decke der Hütten des Stifts / zur Andeutung eines sonderlichen Geheimnuß / darvō gemacht gewesen. Vñ Nū. 4. dz auch die Bundlade mit köstlichen Hainthenfarben Fellen bedeckt oder bekleydet gewesen. Vnd da die Kirche Gottes ein schönes Gleichnuß ihrer Schöne vnd Gestalt will anstellen / vergleicht sie sich im Hohenlied mit den Fellen Salomons / da sie sagt: Nigrasum, sed formosa, sicut pelles Salomonis: Ich bin braun / aber schön wie die Felle Salomons. Darbey man / sage ich abermals / den Adel / Ehre vnd Achtbarkeit des Kürsener Handwercks abzunehmen hat.

Ihr fürnembster Ruhm vnd Ehre aber bestehet in dem / da das Werck selbst den Meister loben muß / nemlich in so schöner wunderbahrlichen vnd köstlichen Berentung der Fell / vnd allerhand Rauchwercks / so erst bey vnserer Zeit / in vnderschiedlichen Landen / als in Teutschland / Frankreich / Italien vnd an-

dem erfunden worden / vnd täglich durch hochverständige Leuthe vnd Meister des Handwercks gebraucht werden. Zwar rühmet Iohannes Textor in epitome die Fell / so von Tana einem Castel / das vor Zeiten der Herrschafft Benedig zuständig gewesen / anhero gebracht werden: Auch hat man ein groß Geschrey von dem Rauchwerck / so auß Polen / Keussen vnd der Moscau gebracht werden: Man muß aber bekennen / daß heutiges Tages die Kunst / das Rauch- vnd Fellwerck zubereiten / in vorgemeldten Landen / zu solcher Perfection kommen / daß sie den frembden nichts nachgeben / wann sie es ihnen nicht vor thun.

Die Weise / dieselbige zubereiten / wie sie nach Erfahrung vnderschiedlich / also ist sich sehr darvber zuverwundern / wie sie gefärbet werden / daß die Farben so fest daran halten / als wann sie natürlich weren / darvon ich allhie etwas sagen muß / nicht daß ich die Kunst wolte lehren / sondern den Liebhabern zur Nachrichtung. In die Röde kompt weisser Weinstein / gemein Salt / Krebschalen / vnd andere dergleichen Ding mehr. In die grüne Farb kommen Epffkörner / SteinAllaun / gebrandte Schaffsbonen / vnd andere dergleichen Materien. In die hochrothe Farbe kompt Brasilien Holtz / Galles / vnd eine gelinde Farbe. In die blawe Farb kompt gepülffert Indig / vnd die Rinden von Vua nigra, beneben andern Sachen mehr / welche Ruscellius in seinem Alexico, der in vielen Dingen gewiß vnd probiert ist / ordentlich beschrieben hat.

Haben also die Kürsener nicht ein geringes Lob / nicht allein von ihrer Kunst / sondern auch von ihrer Wahr / so bey jederman lieb vnd werth / vnd ihnen zu Danck genugsam bezahlet werden. Die gemeinste Fell aber / die sie täglich berenten / sind Küniglein /

Eeeee

Fuchs!